

Heißen alle Rinder Ralle?

Ist die Welt endgültig malle, ötter pötter, pille palle? Und kocht »die moderne Frau ganz ohne Sau«, wie eine Brandenburger Truppe namens »Garten Eden« behauptet?

Alles Nötige über ethisch sich anpinzelnden Vegetarismus hat Christian Morgenstern in seinem Gedicht »Der Hecht« gesagt:

»Ein Hecht, vom heiligen Antón / bekehrt, beschloß, samt Frau und Sohn, / am vegetarischen Gedanken / moralisch sich emporzuranken.

Er aß seit jenem nur noch dies: / Seegras, Seerose und Seegriß. / Doch Griß, Gras, Rose floß, o Graus, / entsetzlich wieder hinten aus.

Der ganze Teich ward angesteckt. / Fünfhundert Fische sind verreckt. / Doch Sankt Antón, gefurten eilig, / sprach nichts als »Heilig! heilig! heilig!«

Spätestens seit dem ersten BSE-Rind in Deutschland hat die von Morgenstern schon vor 100 Jahren grandios formulierte Wahnvorstellung, »am vegetarischen Gedanken / moralisch sich emporzuranken«, ganz ironieforn Form angenommen. In Zeiten kulinarischen Wirrwarrs darf sich

der Pflanzenvertilger tugendhaft und gottgefällig dünken und sich bestätigt fühlen, wie er alles doch schon immer so gut und so richtig gemacht hat. Im schlichsten aller Neufünfländer, in Brandenburg, trat am 30. November eine Tierschutztruppe namens »Garten Eden« an, um die Welt zu retten. Mit der ganz ernst gemeinten Parole »Die moderne Frau kocht ohne Sau!« wollten die Tiergrüppler eine BSE-Fernsehdiskussion im ORB in einen Mensch-Tier-Liebbab-Kitsch gewendet sehen, in dem Lamm und Löwe beieinander schlafen, kutsch-kutsch, dutzi-dutzi. Mögen diese Brandenburger zügig zu Hackbrötchen gleichen Namens werden und sich aufessen lassen von denen, die so etwas nicht verschmähen!

Zum Debattieren geladen war auch Ralf Sotschek, Korrespondent der taz in Irland und Britannien und mit dem Thema BSE seit Jahren vertraut. Um diesen



Die phantasievolle Marlies (27) braucht zum Kochen keine Sau

freundlichen, wenn auch als Geißel der Geselligkeit gefürchteten Mann zu unterstützen, führen wir zum ORB: die Biologin Claudia Aldenhoven, wissenschaftliche Kontrahentin Sotscheks, die Tierzeichnerin Anna Zimmermann und ich. Wir waren vorbereitet und hatten Transparente gemalt: »Ralf Rules Rin-

derwahn!« und »Muhu? – Juhu!« Die wollten wir hochhalten und schwenken und ordentlich Kraakeel machen. Für den Fall, daß Sotschek bei den Brandenburgern den Rinderwahn diagnostizieren würde, den sie so hartnäckig leugnen, hatten wir ein Lied parat. Auf die Melodie des alten Schlagers »Me and you and

a dog named Boo« würden wir singen: »Ich und du, und die Kuh macht muh!« Sogar einen veritablen Dreizeiler dichteten wir, um ihn zu skandieren:

»Heißen alle Rinder Ralle?

Ist die Welt jetzt völlig malle,
ötter pötter, pille palle?«

So war der Plan. Zur Ausführung kam er nicht. Nur die dümmsten Bauern, das glauben die dümmsten Bauern verbissen, ernten die dicksten Kartoffeln und schlachten die fettesten Kühe. Damit liegen sie ziemlich schief, die Brandenburger Bauern. In ihrer grob-berlinischen Geistesinöde können sie vielleicht noch eine Zeitlang mit Patriotismus reüssieren und sieche Kühe verkaufen mit dem Hinweis, sie seien »von hier«. In zivilisierteren Gegenden aber hat sich herumgesprochen, daß der trotzige Verweis auf »Deutschland!« kein Qualitätsbeweis ist – bei Tieren so wenig wie bei Menschen.

Davon will der Bauer nichts wissen – und ein Tierschutz, der sich »Garten Eden« nennt und Frau auf Sau reimt, schon gar nicht. Wenn ihm Einsicht droht, wird der Mensch aggressiv. Ignoranzgesättigt steht er da und geht eher zugrunde, als daß er etwas dazulernte. Wieviel tiefer schürft und schlürft doch Ralf Sotschek, der Dämon des Durstes: Da wird kein Eigensaft gebechert, sondern schön viel fremdes Getränk getrunken. Weise wird man davon auch – spätestens am nächsten Morgen, wenn man schwört, in Zukunft klüger zu sein.

Wiglaf Droste

Ostelbische Ortswechsel

Unter Berufung auf Lenins

WIRTSCHAFT ALS

Nach 1945 spiegelte die ostelbische Geographie in der Öffentlichkeit vor allem die Markanz der Niederlage wider. Man kann

ketten-Bürger im Westen kennt inzwischen die folgenden: Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen, Guben, Cottbus, Dolgen-

Umtriebe und viermal gelobt – wegen ökologischer guter Taten. Sonst nichts!

Helmut Höge